

Studium und der guten Begabung des Compilators. Namentlich dort, wo die Benutzung Eberhards noch gering ist, sind die ihm entnommenen Stellen aufs engste mit solchen aus den Flores temporum verbunden, so dass sich häufig innerhalb desselben Satzes Bestandtheile dieser und jener Quelle vorfinden¹. Der Autor unserer Compilation hat sich also keineswegs mit dem blossen Abschreiben verschiedener Vorlagen begnügt, er hat vielmehr seinen Stoff beherrscht und, zwar mit wörtlicher Benutzung, aber doch mit absichtlicher und wohl überlegter Auswahl seiner Quellen gearbeitet. So hat er auch für das letzte Viertel des 13. Jh. eine gute annalistische Geschichtserzählung hergestellt.

Es könnte freilich fürs erste bezweifelt werden, ob die Verbindung der Eberhard'schen Annalen mit den Flores temporum das Werk des Mattseer Compilators ist, ob nicht vielmehr dieser eine aus den genannten Quellen zusammengeschweisste Chronik vorgefunden habe. Denn Eberhard und die Flores erfreuten sich grosser Beliebtheit und sind thatsächlich schon zu Beginn des 14. Jh. in Baiern mit einander verbunden worden². Aber die in dem

1) Indem ich zwei der betreffenden Stellen als Beispiele hierher setze, drücke ich die aus Eberhard entnommenen Stellen durch gesperrten Druck, die mit den Flores übereinstimmenden durch cursiven Druck aus: 1273. *Ruedolfus primus genere Alemannus comes de Habelspurch* in Romanorum regem eligitur, qui Romanorum rex adhuc existens in palatio Aquensi u. s. w. — 1283. *Honorius papa V. nomine Iacobus de Sabellis sedit annos V. Hic misit Iohannem Tusculanum episcopum sedis apostolicæ legatum in Theutoniæ in Herbipolim, qui presente rege Romanorum Rudolfo sollempne concilium celebravit et quartam partem omnium proventuum a prelatibus omnibus per annos IIII postulavit et alia multa honora et graves expensas volebat clero imponere* u. s. w. 2) Die Hss. n. 3402 und 4265 der Wiener Hof-Bibliothek und der Cod. 140 der Pester National-Bibliothek bieten die Flores temporum in einer eigenthümlichen, aus anderen Quellen bereicherten und fortgesetzten Form. Die Zusätze berühren sich mit Otto von Freising, Hermann von Altaich, Eberhard von Regensburg und den Annalen von Heilsbronn. Vgl. Martin Mayr im N. Archiv V, 136. Im 24. Band der Scriptores ist diese Compilation an zwei Stellen ausgebeutet worden; einerseits von Holder-Egger für seine Ausgabe der Flores (Codd. A4. A8. A9 a. a. O. 227 f.), andererseits von Waitz für das ib. 285 ff. edierte 'Chronicon pontificum et imperatorum Ratisponense' (Codd. 1 und 1a). Einige Bemerkungen zu der letzteren Ausgabe mögen hier Platz finden. Zunächst sei erwähnt, dass dieselbe Compilation, u. z. in derselben Form wie in Codd. 1 und 1a, sich auch in dem oben erwähnten Pester Codex findet, welchen Wattenbach im Archiv f. K. österr. Gesch. XIV, 11 beschreibt und den ich im J. 1887 zu benutzen Gelegenheit hatte; die bei Martin IV. eingeschobene Notiz S. 286 Z. 35—39 findet sich auch in Cod. 1a (und dem Pester), so dass Anm. ε entfällt; auch bei Nicolaus IV. findet sich in allen drei Hss. ein ähnlicher von Waitz übergangener Zusatz: 'Clemens antem V. in suo tractatu capitulo 'Dudum'